

CDUintern

E 10897

Dr. Susanne Eisenmann – Ministerin für Kultus, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg beim CDU-Neujahrsempfang

Am Sonntag, 5.02.2017, kam Dr. Susanne Eisenmann als Ehrengast nach Iffezheim auf die Bénazet-Tribüne der Galopprennbahn, um das neue Jahr mit den anwesenden Gästen offiziell zu beginnen.

Dr. Alexander Becker, Kreisvorsitzender der CDU Rastatt, begrüßte die ca. 200 Gäste mit einem Rückblick auf die Landtagswahl des vergangenen Jahres.

In der Rede von Dr. Susanne Eisenmann waren die Hauptthemen die Bildungspolitik in Baden-Württemberg, Gemeinschafts- und Realschulen sowie das Thema Digitalisierung

Von den anwesenden Gästen erhielt der Ehrengast lange anhaltenden Applaus bevor Ralf Müller, Kreisvorsitzender der CDU Baden-Baden, in seinem Schlusswort betonte, dass ihm selten ein Politiker so aus dem Herzen gesprochen habe. Als Gastgeschenk überreichte er der Ministerin eine Ukulele, die Schüler der Carl-Benz-Schule in Gaggenau hergestellt haben.

Das musikalische Rahmenprogramm gestaltete die Schülerband DewDrops des Pädagogiums Baden-Baden.

<<<



V.l.: Kai Whittaker MdB, Tobias Wald MdL, Dr. Alexander Becker, Ministerin Dr. Susanne Eisenmann, Ralf Müller, Sylvia M. Felder MdL.
Foto: Philipp



V.l.: OB Margret Mergen, Landrat Jürgen Bäuerle, Kai Whittaker MdB, Ministerin Dr. Susanne Eisenmann, Tobias Wald MdL, Eckhard Vandersee, Volker Blum.



Die DewDrops.

Aus den Verbänden

CDU Kuppenheim

CDU dankt ihren Abgeordneten für B3-Neu

Im Rahmen des diesjährigen Neujahrsempfangs der Stadt Kuppenheim im neuen Rathaus wurde auch den Abgeordneten der Region für deren großen persönlichen Einsatz für die Höherstufung des B3-Neu-Lückenschlusses gedankt. Die CDU freut sich über die Verwirklichung dieses größten Verkehrsprojekts der Knöpflerstadt in den vergangenen Jahrzehnten mit ihrem Bundestagsabgeordneten Kai Whittaker und der Landtagsabgeordneten Sylvia Felder. Nun ist das Land in der Pflicht, die Planungen zügig voran zu treiben, denn die finanziellen Mittel wurden durch den Bund bewilligt. <<<

Die CDU-Abgeordneten Sylvia Felder, Landtag, (dritte von links) und Kai Whittaker, Bundestag, (vierter von links) mit den Kuppenheimer CDU-Gemeinderäten Bernhard Walz, Erna Wetzels, Christa Wandler, Uwe Ridinger und Walter Weber (von links)



Hochkarätige Ehrungen beim CDU-Ortsverband Altschweier



Vorsitzender Erwin Meier bezeichnete es als guten Brauch, „dass beim Treffen zwischen den Jahren auch Ehrungen für langjährige CDU-Mitgliedschaften vorgenommen werden“. Bereits 50 Jahre gehört Edmund Moser den Altschweierer Christdemokraten an. Da er aus gesundheitlichen Gründen nicht anwesend sein konnte, überbrachten ihm Erwin Meier und Chri-

stel Dietmeier die Dankesurkunde und dazugehörige Ehrennadel der CDU sowie Präsente des Ortsverbandes.

„Für engagierten Einsatz in der Christlich Demokratischen Union Deutschlands und für treue Verbundenheit über 25 Jahre“ wurden Manfred Müller und Christel Dietmeier mit Dankeschreiben und Ehrennadel ausgezeichnet. „Beide traten 1992 in

die CDU ein und engagieren sich seitdem in vielfältiger Weise für die Christlich Demokratische Union“ erklärte Erwin Meier in seiner Laudatio.

Christel Dietmeier, Pressereferentin

UNSERE VERSTORBENEN



Wir gedenken unserer Verstorbenen,

die in den Monaten Januar und Februar von uns gegangen sind

Anne-Susanne Albaum
Alois Beckert
Siegfried Gitzinger
Karl Hörth
Alois Knopf
Sigrid Lämmel
Edwin Reiss
Christa Seckler
Dr. med. Ingrid Ullmann-Scheibe
Herbert Wassmer

Umweltpartner Vogel AG



Qualität hat Priorität

Kompostanlage Vogel
Am Alten Römerpfad 2
77815 Bühl - Vimbuch

info@kompostanlagen.de
www.kompostanlagen.de

„Junge Union und CDU sind der Motor“

Ende 2015 brachte die CDU-Fraktion im Rastatter Gemeinderat den interfraktionellen Antrag ein, der Jugendliche in Entscheidungsprozesse des Gemeinderats miteinbinden soll, wenn ihre Interessen berührt werden. „Seit Tag eins sind der Stadtverband der Jungen Union Rastatt und die CDU-Fraktion Rastatt der Motor dieses jugendfördernden Projekts“, findet Christopher Hell, Stadtverbandsvorsitzender der Jungen Union Rastatt.

Es folgten von der Jugendförderung und Stadt Rastatt organisierte Workshops und Feedbackrunden zur Erstellung eines entsprechenden Beteiligungsverfahrens.

JU-Mitglied Lea Glatt aus Steinmauern vertrat dabei die Interessen der jungen Christdemokraten bei der Entwicklung und Gestaltung des neuen Jugendbeteiligungskonzepts und beteiligte sich aktiv an dessen Entstehung. Am 7.02.2017 wurde das Jugendbeteiligungskonzept nach einer öffentlichen Kommentierungsphase letztendlich verabschiedet und damit dem Gemeinderat zu weiterer Beratung und Verhandlung vorgelegt. Die Mitglieder der Jungen Union nutzten diese Gelegenheit sich über das finale Konzept auszutauschen und sich bei Lea Glatt für ihr herausragendes Engagement zu bedanken.

Für die Junge Union war von vornerein klar, dass das Jugendbeteiligungsverfahren zukunftsorientiert und praktikabel sein muss um sich langfristig etablieren zu können. Einen klassischen Jugendgemeinderat schloss man per se nicht aus, doch war es den Mitgliedern des Stadtverbands wichtig neue dynamische Konzepte zu konstruieren. Das verabschiedete Konzept beinhaltet daher die klare Handschrift der Jungen Union. Vor und während der Ent-

stehungsphase stand der Verband ihrem delegierten Mitglied Lea Glatt mit Rat und Tat zur Seite. Zusammengefasst sieht der verabschiedete Konzeptentwurf eine aus unterschiedlichen jugendlichen und heranwachsenden Gruppen beim jährlich stattfindenden Rastatter Jugendgipfel gewählte Jugenddelegation vor. Über den Oberbürgermeister soll dieser demokratischen Vertretung ein Anhörungs- und Vorschlagsrecht gewährt werden. Als Bindeglied zwischen Jugendvertretung und Verwaltung sollte daher ein Jugendreferent installiert werden, der die Prozesse begleitet und fördert.

„Wir freuen uns über die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit

CDU-Fraktion und Stadt“, kommentiert Stadtverbandsvorsitzender Christopher Hell die positiven Entwicklungen in Rastatt. „Wir beweisen dabei, dass wir gemeinsam viel für die Rastatter Jugend in Bewegung setzen“, ergänzt ihn die 17-jährige Glatt und verweist dabei auf weitere Gremien und Projekte, in denen die Junge Union bereits mitarbeitet.

Tobias Knödler, stellvertretender Vorsitzender des JU-Stadtverbands, vertritt seit Februar 2016 die jugendlichen Interessen im städtischen Arbeitskreis „Zukunft Bäder Rastatt“. Dieses Gremium setzt sich mit der Neugestaltung der Rastatter Bäderlandschaft auseinander.

<<



Kreisvorstand lobt die mutige Entscheidung der Stadtverwaltung Gaggenau

In der gemeinsamen Sitzung der beiden Kreisvorstände von Baden-Baden und Rastatt am 2. März 2017 wurde zu Beginn ein aktuelles Thema auf die Tagesordnung genommen. Wie kurzfristig bekannt wurde, war für diesen Abend ein Besuch des türkischen Justizministers bei einer Veranstaltung in Gaggenau-Bad Rotenfels geplant. „Innenpolitische Themen der Türkei dürfen nicht bei uns in Deutschland verhandelt werden“, fordert der Kreisvorsitzende Dr. Alexander Becker. „Ein Besuch des Ministers zu diesem Zwecke schade der Integration der türkischstämmigen Bevölkerung.“

Schon nach bekannt werden äußerten sich die beiden CDU-Abgeordneten Sylvia

Felder und Kai Whittaker. „Die politischen Veränderungen in der Türkei gehen in die falsche Richtung, weg von Demokratie und Freiheitsrechten. Es ist unerträglich, dass hierfür Werbung auf deutschem Boden gemacht wird“, so Landtagsabgeordnete Felder. Bundestagsabgeordneter Whittaker ergänzt: „Es ist bezeichnend, dass ein türkisches Regierungsmitglied hier in Deutschland wertbasierte Rechte wie Redefreiheit oder Versammlungsfreiheit für sich in Anspruch nimmt, um dafür zu werben, genau diese Rechte in seinem Land einzuschränken.“

Auch unsere Junge Union meldete sich zu Wort: „Wir setzen uns für eine freiheit-

lich-demokratische und rechtsstaatliche Gesellschaft ein. Wir halten deshalb nichts davon, wenn türkische Regierungsvertreter in unserer Stadt für die Einführung einer autoritären Präsidentschaftsregierung werben.“

Auch die Gaggenauer CDU-Fraktionschefin Dorothea Maisch lobte das Vorgehen. „Es ist eine mutige und richtige Entscheidung der Stadtverwaltung in Gaggenau, die unser Respekt verdient.“

Noch am Nachmittag hatte die Stadtverwaltung reagiert und die Veranstaltung aus Sicherheitsgründen abgesagt.

Kai Mungenast,
Kreispressereferent

Was bringen die Pflegestärkungsgesetze?

Anfang Januar informierte der Bevollmächtigte der Bundesregierung für Patienten und Pflege Karl-Josef Laumann bei einer Diskussionsveranstaltung über die Pflegereformen der Bundesregierung. Initiiert wurde diese Veranstaltung vom CDU-Bundestagsabgeordneten Kai Whittaker und vom Pflegebündnis Mittelbaden. Der Zeitpunkt hätte nicht besser gewählt sein können: Seit dem 1. Januar sind das zweite und dritte Pflegestärkungsgesetz in Kraft. Vor diesem Hintergrund skizzierte Staatssekretär Laumann zentrale Aspekte der Reformen sowie die Herausforderungen der Zukunft.

Das Pflegestärkungsgesetz II sieht einen neuen Pflegebedürftigkeitsbegriff vor. Damit soll besser auf die individuellen Bedürfnisse der Patienten eingegangen werden. Das dritte Pflegestärkungsgesetz sieht eine bessere Beratung über Möglichkeiten der Pflege für die 2,8 Millionen Pflegebedürftigen und ihre Angehörigen vor. Die Kommunen sollen Beratung verstärkt vermitteln und mit der Altenhilfe und anderen Trägern abstimmen. Mit den Pflegestärkungsgesetzen enden jedoch nicht die Bemühungen der Bundesregierung.



Staatssekretär Laumann drängt auf eine Reform der Pflegeausbildung vor der Wahl.

Der CDU-Bundestagsabgeordnete Kai Whittaker lobte Laumann für sein großes Engagement: „Mit aller Kraft und viel Leidenschaft haben Sie in Berlin die Pflegestärkungsgesetze begleitet und mitgeprägt. Kreuz und quer waren und sind Sie in der Republik unterwegs, um das direkte Gespräch mit Vertretern des Pflegesektors zu suchen.“ Diesen Eindruck bestätigte auch Peter Koch, Vorsitzender des Pflege-

bündnisses Mittelbaden und Geschäftsführer der Gaggenauer Altenhilfe: „In dieser Legislaturperiode wurde viel Positives bewirkt.“

Whittaker sieht das Thema Pflege als eine der zentralen gesellschaftlichen Herausforderungen in der Zukunft: „Die Zahl der Demenzkranken und Pflegebedürftigen wird in den kommenden 20 Jahren stark steigen. Deshalb müssen wir unsere Anstrengungen verstärken, bedarfsgerechte Betreuung und Pflege zur Verfügung zu stellen.“ <<



Besuch in der Katholischen öffentlichen Bücherei in Kuppenheim

Wie lesen Sie Ihre Bücher? Immer noch ganz klassisch in Papierform oder schon modern auf einem Tablet? Fakt ist, dass im Jahr 2015 rund 27 Millionen E-Books in Deutschland verkauft wurden – Trend steigend. E-Books werden aber nicht nur im Internet verkauft, sie können auch über Büchereien ausgeliehen werden. Im Wahlkreis Rastatt gibt es eine solche Bücherei, nämlich die Katholische öffentliche Bücherei in Kuppenheim. Vor einigen Wochen stattete der CDU-Bundestagsabgeordnete Kai Whittaker der Bücherei einen Besuch ab. Er zeigte sich von der geleisteten Arbeit beeindruckt. „Die Ehrenamtlichen sorgen hier mit viel Herzblut dafür, dass man Bücher und E-Books ausleihen kann.“ Leider wird es für die Bücherei zunehmend schwerer, das Angebot mit einem relativ kleinen Budget aufrechtzuerhalten. Dies liegt unter anderem daran, dass es unterschiedliche Regeln für E-Books und Bücher gibt. Während Bücher ohne Genehmigung der Verlage ausgeliehen werden dürfen, braucht man bei E-Books individuelle Lizenzen für die Ausleihe.

Der Gesetzgeber muss an dieser Stelle agieren. Die Große Koalition hat sich dazu verpflichtet, zu überprüfen, „ob den Öffentlichen Bibliotheken gesetzlich das Recht eingeräumt werden sollte, elektronische Bücher zu lizenzieren.“ Whittaker sagte der Bücherei in Kuppenheim seine Unterstützung zu: „Ich werde diesem Thema nachgehen und mich dafür einsetzen, dass auch mit neuen Medien das Lesen ermöglicht wird.“ <<



**BAUGENOSSENSCHAFT
FAMILIENHEIM
RASTATT eG**

- ✓ Vermietung von eigenen Wohnungen
- ✓ Mietverwaltung
- ✓ Bau- und Verkauf von Eigenheimen und Eigentumswohnungen
- ✓ Verwaltung von Wohnungseigentümergemeinschaften

Friedrich-Ebert-Str. 34 b
76437 Rastatt
www.familienheim-rastatt.de
FON: 07222/9714-0
FAX: 07222/9714-44

**Wir suchen
Grundstücke und
Abrissgrundstücke**

Altschweierer CDU feiert 40. „Treffen zwischen den Jahren“

Im 71. Jahr seines Bestehens feierte der CDU-Ortsverband Altschweier im Gasthaus „Zur Yburg“ ein wahrlich bemerkenswertes „Jubiläum politischer Treue und Gemeinschaft“ mit 60 Mitgliedern und Gästen. Ortsverbandsvorsitzender Erwin Meier erinnerte mit Respekt und Dankbarkeit an den bereits 1996 verstorbenen Ehrevorsitzenden Fridolin Hörth, der die Altschweierer CDU von 1963 bis 1992 führte und die Idee für diesen festlichen Jahresauftakt mit geselliger wie politischer Prägung hatte. Der Vorsitzende wünschte „für jeden Tag des neuen Jahres das Quentchen Glück, das wir alle in den unterschiedlichsten Situationen unseres täglichen Lebens brauchen“.



Festlich und klangschön gestalteten Uwe und Stefan Vollmer, Thomas Seiler und Bernhard Steuerer, vier hervorragende Musiker der Original Reblandmusikanten, die musikalische Umrahmung dieses festlichen Abends am Dreikönigstag.

Mit seinem Vortrag „Die CDU im Jahr der Bundestagswahl 2017“ gelang MdB Kai Whittaker, der sich freute, wieder in Altschweier sein zu dürfen, ein persönlich wie politisch motivierender Jahresauftakt. Ausführlich beleuchtete er die Themen Sicherheitslage und Terror und äußerte ein klares Bekenntnis zu Europa. „Wie die Sternsinger, die nach einem festen Glauben und mit einer guten Botschaft handeln“, zog Whittaker den Vergleich: „hat auch unsere CDU eine frohe Botschaft“: Das C stehe für die Einladung der Menschen und die offene Hand, das D für unsere demokratischen Werte, die wir leben und verteidigen und das U für „Zusammenhalt in der Gesellschaft“. Mit diesen Inhalten habe die CDU bei der Bundestagswahl 2017 einen guten Kompass und eine frohe Botschaft für den Wahlkampf. Whittaker nannte Wirtschaft, Sicherheit, Europa und die Digitalisierung wichtige Zukunftsthemen. Hier müsse es gelingen, „die Menschen mitzunehmen und nach dem Vorbild der Sternsinger die gute Botschaft von Haus zu Haus zu verkünden“.

„Auch für 2017 haben wir wieder ein interessantes Jahresprogramm erarbeitet“, präsentierte Erwin Meier die geplanten Veranstaltungen. Sie reichen von Exkursionen zur Eckerle-Gruppe in Ottersweier und Daimler Benz in Gaggenau, über Aktionen zur Verschönerung des Dorfbildes, einem Politischen Frühschoppen bis hin zu einer Irland-Reise, die Ehrevorsitzender Klaus Kleiner derzeit organisiert und bereits ausgebucht ist.

Mit gemeinsam gesungenen Weihnachtsliedern und besinnlich-heiteren Geschichten und Gedichten, von Marianne Vollmer und Anita Meier vorgetragen, klang das traditionsreiche Treffen harmonisch aus.

Christel Dietmeier, Pressereferentin

kammerer[®]

**Kugelgewindetriebe
Trapezgewindetriebe**

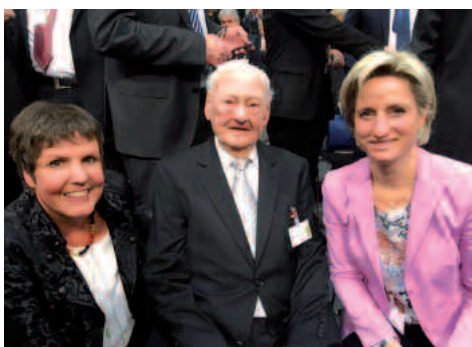
**Welt der
Gewindetechnik**

Kammerer Gewindetechnik GmbH
In der Hausmatte 3
D-78132 Hornberg-Niederwasser

Telefon +49 (0) 78 33 96 03-0
Telefax +49 (0) 78 33 96 03-80

info@kammerer-gewinde.com
www.kammerer-gewinde.com

Bundesversammlung



Die Bundesversammlung war ein ganz besonderes Erlebnis für mich. Ein Stück Geschichte, an der ich mit vielen anderen mitwirken durfte. Das kurze persönliche Gespräch mit unserem zukünftigen Bundespräsidenten war sehr angenehm und sympathisch. Auf dem Foto bin ich zusammen mit unserem ältesten Teilnehmer, Herrn Strickstrack (95 Jahre) und Ministerin Dr. Nicole Hofmeister-Kraut zu sehen. <<<

Bundespräsidenten war sehr angenehm und sympathisch. Auf dem Foto bin ich zusammen mit unserem ältesten Teilnehmer, Herrn Strickstrack (95 Jahre) und Ministerin Dr. Nicole Hofmeister-Kraut zu sehen. <<<

Fraktionsklausur Heidelberg



Die Fraktionsklausur dient auch dazu, Themen intensiv zu beleuchten. Mit dem BildungsAK und dem AK für Ländlichen Raum waren wir in der Staatlichen Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau in Heidelberg. Außer Lehre wird auch Forschung betrieben. So wurde uns eine Drohne – verpackt in einem hochwertigen, flexiblen „Käfig“ - vorgestellt, die sogar in Bäume fliegen kann, um Krankheiten und Schäden zu erkennen – eine Eigenentwicklung der Versuchsanstalt. <<<

Schulamtsdirektorin Anja Bauer

Thema Schulentwicklung, Lehrerversorgung, Unterrichtsqualität und Schulverwaltung standen auf der Gesprächsliste mit der Direktorin des Staatlichen Schulamtes, Anja Bauer, in Rastatt. Die Lehrerversorgung in unserem Wahlkreis ist noch vergleichsweise gut. Dennoch müssen wir dafür sorgen, dass wir unsere gut ausgebildeten Lehrer auch in Baden-Württemberg einstellen – dazu hat das Kultusministerium einige erste Maßnahmen getroffen: mehr schul-scharfe Ausschreibungen, frühere Einstellungen und kürzere verpflichtende Verweildauer zeigen erste positive Wirkungen. <<<



Streffer-Club Au am Rhein



Der Streffer-Club Au am Rhein hat in den letzten Jahren über 150.000 Euro für soziale Zwecke „erarbeitet“. Das ganze Jahr hindurch treffen sich die Damen und Herren und nähen in ausgesprochen gemütlicher Runde aus abgelegten Wintermänteln wunderbar warme Hausschuhe, genannt „Streffer“. Bürgermeister Hartwig Rihm kann bei sozialen Notfällen in der Gemeinde immer mal wieder auf die Spendenkasse dieser Ehrenamtlichen zurückgreifen. Ich konnte mir bei einem gemeinsamen Besuch einen Eindruck verschaffen und war begeistert. <<<

Jugend trainiert für Olympia

Bei einem Besuch in der Grundschule Iffezheim konnte ich einer Mädchengruppe gratulieren, die den zweiten Platz bei „Jugend trainiert für Olympia“ belegt hatte. Ein schöner Erfolg auch für die Schulgemeinschaft. Anschließend stand natürlich noch ein gutes Gespräch mit Schulleiterin Berlinger-Schäfer an über Themen wie „Schreiben nach Gehör“ und Grundschrift an den Grundschulen. Zu diesen Themen hatte unsere Kultusministerin klar Stellung bezogen <<<



Eine Welt-Laden Kuppenheim



Der Eine-Welt-Laden Kuppenheim besteht mittlerweile seit mehr als 37 Jahren. Verbunden mit der katholischen Pfarrgemeinde und betrieben durch ehrenamtliches Engagement können Projekte in Entwicklungsländern unterstützt werden, zu denen persönliche Beziehungen bestehen. Renate Häfelein, die sich außerordentlich für das Projekt einsetzt, betont: „Wer uns unterstützen will, muss auch bei uns einkaufen. Die großen Geschäfte bieten mittlerweile auch fair gehandelte Produkte, das ist eine große Konkurrenz für uns.“ <<<

Der wohnungsbaupolitische Sprecher der CDU-Landtagsfraktion Tobias Wald begrüßt Erleichterung der Plausibilitätsprüfung für Bauflächenbedarf

„Mit der Überarbeitung der Hinweise zur sogenannten Plausibilitätsprüfung gibt es eine deutliche Erleichterung für die Gemeinden, den Nachweis dringend benötigter Wohnflächen zu führen.“

Durch die Berücksichtigung der tatsächlichen Bevölkerungsentwicklung und der vereinfachte Flächentausch gibt es wichtige Instrumente bei akutem Wohnbauflächenmangel Abhilfe zu schaffen“, so der wohnungsbaupolitische Sprecher Tobias Wald.

„Auf Drängen der CDU im Koalitionsvertrag wurde die Einrichtung einer Wohnraum-Allianz vereinbart, was sich zum wiederholten Male bewährt hat. Von dort kommen wichtige Impulse für die Politik, da dort alle wichtigen Fachleute vertreten sind“, betonte Wald. Dies zeigt sich auch in dem in öffentlicher Anhörung beratenen Wohnraumförderprogramm 2017. Mit dem Haushalt 2017 werden mit 250 Mio. Euro für den Wohnungsbau und insbesondere für den sozialen Mietwohnungsbau Mittel zur Verfügung gestellt, wie selten zuvor. Die Wohnraum-Allianz hat auch

hierzu wichtige Vorschläge unterbreitet, die im Programm Niederschlag fanden. So zum Beispiel die Zusammenführung der Förderansätze der Mietwohnraumförderung des bisherigen Landeswohnraumförderungsprogramms mit dem Programm „Wohnraum für Flüchtlinge“ zu einem einheitlichen „Wohnungsbau BW 2017“, die landesweit Förderung ohne Differenzierung nach Gemeindekategorien sowie die Absenkung der Darlehenshöchstbeträge und die Anhebung der Einkommensgrenzen. „Damit



haben wir einen erneuten wichtigen Baustein zur Verbesserung der angespannten Wohnraumsituation in Baden-Württemberg gesetzt“, so Tobias Wald weiter.

<<

Gespräch mit der Deutschen Steuergewerkschaft Baden-Württemberg

Am 14. Februar 2017 fand das alljährliche Gespräch des AK „Finanzen“ mit den Spitzenvertretern der Deutschen Steuergewerkschaft Baden-Württemberg (DStG BW) statt. „Der Arbeitskreis „Finanzen“ ist zwar der Spararbeitskreis der Fraktion, aber auch eben der Facharbeitskreis für die Steuerverwaltung des Landes“, erläuterte der Vorsitzende des Arbeitskreises

„Finanzen“ Tobias Wald MdL. Die hervorragend ausgebildeten Steuerfachleute des Landes verfügen über einen exzellenten Sachverstand und leisten jeden Tag hervorragende Arbeit in einem sehr anspruchsvollen Aufgabenbereich. Dies muss sich auch in einer Wertschätzung für die Beamtinnen und Beamten niederschlagen. Aus diesem Grund sind wir regelmä-

ßig im Gespräch mit den Vertretern der Steuergewerkschaft, um uns über aktuelle Probleme und Verbesserungsbedarf auszutauschen“, so Tobias Wald weiter.

Die Steuerfachleute in der Landesverwaltung seien diejenigen, die die Einnahmen im Landeshaushalt erwirtschaften und daher eine sehr herausragende Aufgabe wahrnehmen. Ohne die Einnahmen könne keine politische Gestaltung stattfinden, erklärte Wald.

„Aus diesem Grund ist das alljährliche Gespräch mit der DStG auch für den AK Finanzen sehr wichtig“, erläuterte Tobias Wald. Diskutiert wurden die Stellensituation in der Steuerverwaltung und das wichtige Thema der Nachwuchsgewinnung. „Die im Koalitionsvertrag auf ausdrücklichen Wunsch der CDU verankerte Rückgängigmachung der Absenkung der Eingangsbesoldung hat für uns höchste Priorität. Sie ist ein wichtiges Instrument, um den öffentlichen Dienst konkurrenzfähig zur Privatwirtschaft zu erhalten“, erklärte Tobias Wald abschließend.

<<



Herausgeber:
 CDU-Kreisverband Rastatt
 Sandweierer Str. 29, 76532 Baden-Baden, Tel. 0 72 21 / 9 51 60, Fax 95 16 16
 E-Mail: post@cdu-rastatt.de, Internet: http://www.cdu-rastatt.de

Verantwortlich:
 Kreisteil: Dr. Alexander Becker, Svenja Siemers

Verlag, Gesamtherstellung und Anzeigenverwaltung:
 SDV Service-Gesellschaft für Druck, Verlag und Vertrieb mbH, Augustenstr. 44, 70178 Stuttgart,
 Tel. 0711 66905-0, Fax 0711 66905-99, E-Mail CDUintern: intern@SDV-Stuttgart.de
 Geschäftsführer: Karin Richter (-12) und Reiner v. Bronewski (-11), Fax 0711 66905-55
 Anzeigen: Helga Wais (-27); Gestaltung dieses CDUintern: R. v. Bronewski (-11)

Beauftragter für die Insertion: Walter Herr

Bezugspreis: CDUintern ist das offizielle Mitteilungsblatt des Kreisverbandes Rastatt. Es erscheint 2-monatlich und wird allen Mitgliedern im Rahmen der Mitgliedschaft ohne besondere Bezugsgebühr geliefert.

Absender:
 CDU-Kreisverband Rastatt, Sandweierer Str. 29, 76532 Baden-Baden
 PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt, E 10897

CDU Frauen-Union Stadtverband Bühl und Umland informierte über das neue Pflegestärkungsgesetz II

Mit dem Hinweis „Leben im Alter – ein Thema, das uns alle irgendwann treffen wird und über das wir uns gar nicht früh genug Gedanken machen können“, leitete die Vorsitzende der CDU Frauen-Union Stadtverband Bühl und Umland, Miriam Mandt-Böckelmann, die interessante und von Mitgliedern wie Gästen gut besuchte Informationsveranstaltung zum „Pflegestärkungsgesetz II“ ein, das seit 1. Januar 2017 in Kraft ist.

Gute Pflege lebt vor allem von Nähe

Referent Bernd Michéle, Kundencenter-Leiter der AOK in Bühl, stellte die reformierte Pflegeversicherung vor mit dem



Wir haben mehr für Sie zu bieten als nur

„Bobby-Cars“



www.heck-autohaus.de

AUTOHAUS
heck
leistungsstark & zuverlässig

Robert-Bosch-Str. 2 • 76448 Durmersheim



Service



Audi
 Service

Hinweis: „Gute Pflege lebe von Wissen, vernetztem Denken und Handeln, von Verantwortung und vor allem von Nähe“, denn pflegebedürftig zu sein verändere den Alltag aller Beteiligten. Der Referent streifte die Historie der bisherigen Pflegeversicherung, gab einen Ausblick auf die Herausforderungen der Pflege bis ins Jahr 2030, mit der Befürchtung, dass das familiäre Pflegepotential immer weiter abnehme, der Bedarf an professionellem Pflegepersonal dadurch kontinuierlich wachse.

Bessere Beurteilung durch die Pflegereform

Mit dem neuen Pflegestärkungsgesetz II hätten alle Menschen, die wegen einer körperlichen, geistigen oder seelischen Krankheit oder Behinderung ihren Alltag nicht eigenständig bewältigen könnten, nun den gleichen Zugang zu den Leistungen der Pflegeversicherung. Kernstück der Pflegereform nannte der Referent „ein neues Verständnis des Begriffs Pflegebedürftigkeit“.

Zukünftig gehe es bei der Einstufung der Pflegebedürftigkeit ausschließlich darum, „wie selbstständig sich jemand versorgen kann“. Das bedeute „weg von den Pflege Minuten“, hin zu einer neuen Definition des Begriffs „Pflegebedürftigkeit“. Statt der bisherigen drei Pflegestufen sehe das neue Pflegestärkungsgesetz fünf Pflegegrade vor.

In der lebhaft geführten Diskussion wurden die Informationen vertieft, die Themen Betreuungsvollmacht und Patientenverfügung angesprochen und auch aus ganz persönlicher Pflege-Kennntnis berichtet.

Christel Dietmeier,
 Pressereferentin